

1610 NL 11 Wie werden eigentlich Körbe geflochten?



Anita (rechts im Bild mit dem Messer in der Hand) die Frau von Victory, er ist Lehrer an der Schule Usagatikwa, stellt wunderschöne Körbe her. Sie lädt mich ein, den Herstellungsprozess zu erleben. Links im Bild ihre Schwester, die mit ihrem kleinen Sohn Bahati auch auf dem Hof lebt.



Das Gras (unten im Bild) wird auf dem Feld geschnitten, getrocknet und dann gewässert. Eingerollt in einen Sack wird es dann feucht gehalten.



Der obere Rand des Korbes wird mit fünf Halmen geflochten.



Dann werden viele Halme eingeflochten, die die Seitenwand bilden werden.



Der obere Rand mit den Seitenhalmen ist fertig.



Nun werden seitlich Halme um die bestehenden Halme gelegt.



Immer wieder flicht sie neue Halme ein, ein Stück aus dem Korb herausragen. Sie werden später abgeschnitten.



Anita nutzt einen fertigen Korb, um den herum sie den neuen Korb legt.

Wie überall in Afrika laufen die Hühner frei herum. Anita hat sogar ein Hühnerhaus (sehr selten hier), in das die Hühner nachts zum Schlafen gebracht werden. So kann sie auch die Eier nutzen.



Auf dem Boden verjüngt sich der Korb wieder und die Halme liegen sehr eng. Aber Anita verliert nie den Überblick. Zwischendurch hat sie mit selbst gefärbten Halmen ein Muster eingearbeitet.

Zum Schluss wölbt sich der Boden nach außen. Die Wölbung wird aber einfach nach innen gedrückt und so entsteht die typische Bodenstruktur des Korbes.





Auch die Schwester flicht einen Korb.



Der Korb ist fertig geflochten. Nun werden mit einem scharfen Messer die überstehenden Halme entfernt.



Ich kaufe mehrere Körbe als Stifthalter für die Spielothek und als Mitbringsel für Mary und Flora in Njombe und Ukwama. Anita möchte 1500 TZS pro Korb haben. Das sind 60 Cent! Dafür hat sie das Gras gesammelt, gewässert und gefärbt und etwa 2 Stunden pro Korb geflochten!